



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktätlich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzellen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für $\frac{1}{2}$ S. 32 M. statt 36 M., für $\frac{1}{4}$ S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzelle oder deren Raum 15 Pf., $\frac{1}{2}$ S. 13.50 M., $\frac{1}{4}$ S. 26 M., $\frac{1}{8}$ S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Weiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 223.

Leipzig, Sonnabend den 25. September 1915.

82. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Aufruf!

Ein volles schweres Kriegsjahr liegt hinter uns.

Wohl dürfen wir im Anblick verheißungsvoller Siege durch die Pforte des zweiten Jahres schreiten. Aber Kampf und Wunden bleiben auch ferner unsere Begleiter.

Als vor Jahresfrist schwerste Wolken über dem Vaterlande hingen, fanden wir Herzen und Hände offen für die Berufsgenossen, denen die wehesten Wunden geschlagen waren. So wird es auch heute der einmütige Wille aller Berufsangehörigen sein, unsern Kämpfern draußen die tröstliche Beruhigung zu geben, daß der Deutsche Buchhandel in Treue und Dankbarkeit sich ihrer Angehörigen daheim annimmt.

Über 34 000 Mark hat die Opferfreudigkeit der Kollegen unserer Kriegshilfe in diesen zwölf Monaten gespendet. Aber mit jedem Monat mehren sich die unzulänglich versorgten Familien; unsere Kriegsmittel sind bis auf 12 000 Mark erschöpft. Und die schwersten Lasten werden erst auf uns liegen, wenn nach dem ersehnten Friedensschluß die wirtschaftlichen Verhältnisse nur langsam wieder in geordnete Bahnen fließen.

So bitten wir an der Wende eines Zeitabschnittes, der mit Gottes Hilfe dem Vaterlande und dem Deutschen Buchhandel viel Bedrohliches erspart hat, erneut und herzlich um reichliche Gaben.

Nach wie vor nimmt unser Schatzmeister, Herr Max Schotte, Berlin W. 35, Potsdamerstraße 41a, direkt oder auf das Konto des Unterstützungs-Vereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen bei der Dresdner Bank, Berlin, Depositenkasse K, Kriegsbeiträge entgegen. Über die Eingänge wird im Börsenblatt quittiert, soweit uns nicht gegenteilige Wünsche geäußert werden.

Der Vorstand des Unterstützungs-Vereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.
Dr. Georg Paetel. Edmund Mangelndorf. Max Schotte. Max Paschke. Reinhold Borstell.

② Bücher für draußen und daheim

Der Aufsatz von Heinrich Thosky »Sparet nicht an Büchern!«, den der Deutsche Verlegerverein im vorigen Jahre veranlaßt hatte, wurde freudig aufgenommen. Er ist in vielen Zeitungen und Zeitschriften veröffentlicht, und der vom Verlegerverein vertriebene Sonderdruck in 110 000 Exemplaren abgesetzt worden.

Um auch in diesem Jahre für die Verbreitung der Bücher zu sorgen, hat der Deutsche Verlegerverein wiederum zwei Aufsätze veranlaßt, die beide dazu auffordern, Bücher ins Feld zu senden, der eine aus der Feder von Fedor von Bobeltis, der andere aus der von Heinrich Thosky. Im Interesse der Sache haben beide Verfasser gestattet, daß die Aufsätze überall nachgedruckt werden dürfen. Den Kollegen empfehlen wir, Sonderdrucke zu beziehen, die auf ein vierseitiges Blatt geschmackvoll gedruckt sind. Der Verlag sollte diese Sonderabzüge als Beilage in seine Zeitschriften oder in neu erscheinende Werke einlegen, der Sortimenten sie an seine Kundschaft verteilen. Bis 100 Exemplare im ganzen, auch gemischt, werden unent-

geltlich an jeden Buchhändler geliefert. Jedes weitere Exemplar von beiden Aufsätzen wird mit 1 Pfg. berechnet. Weniger als je 10 Exemplare werden nicht abgegeben. Ein etwaiger Überschuß fällt dem Unterstützungsverein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungsgehülfen in Berlin zu. Verlangzetteln liegt dieser Nummer bei.

I.

Bücher ins Feld!

(Nachdruck gestattet.)

Ich bin in Diensten werktätiger Liebe zu öfterem im Felde gewesen, in Belgien und Frankreich, Russisch-Polen und Galizien, und habe nicht nur bei diesen Gelegenheiten, sondern auch daheim viele sprechen können, die von der Front kamen und mir erzählten, wie es da draußen gewesen sei. Wenn ich sie fragte, ob sie häufiger unter Hunger und Durst zu leiden gehabt hätten, so verneinten sie meist. Im Osten hatte es, zumal bei den raschen Verfolgungskämpfen, ja zuweilen schlimme Tage gegeben — aber sie waren vorübergegangen, und man hatte sich in der Not